

Wegleitung

zur Höheren Fachprüfung



zum dipl. Logistikleiter
zur dipl. Logistikleiterin



Wegleitung zur Höheren Fachprüfung zum / zur eidg. dipl. Logistikleiter / Logistikleiterin

Grundlagen für die Wegleitung

Die Grundlage zu dieser Wegleitung bildet die Verordnung über die Höhere Fachprüfung für Logistikleiter und Logistikleiterin vom 10. Juni 2003. Die beiden Dokumente bilden eine Einheit!

Zusammensetzung der Wegleitung

Diese Wegleitung besteht aus folgenden Teilen:

- Beschreibung der Prüfungsfächer
- Anforderungskatalog
- Notengebung

Gültigkeit und Inkrafttreten der Wegleitung

Diese Wegleitung ersetzt alle früheren Wegleitungen, insbesondere die „Wegleitung zur Erstellung der Diplomarbeit“ vom Mai 2000.

Sie wird auf die Prüfung vom Herbst 2004 hin in Kraft gesetzt.

Ausgabe Juli 2001 bis 10. Juni 2004

1. Überarbeitung am **15. April 2002**
 - Reduktion der Eingabefrist für die Disposition Seite 4
2. Überarbeitung am **11. Juni 2002**
 - Abgrenzung der Bereiche zur Themenwahl Seite 5
 - Abgabe der Disposition Seite 6
 - Formale Vorgaben für die Diplomarbeit Seite 7
3. Überarbeitung vom **10. Juni 2004**
 - zeitliche und methodische Gliederung der Diplomarbeit Seite 4
 - kleine formale Anpassung, Taxonomiestufen-Verschiebungen Seite 13-19

Hinweis

Die Bezeichnung „Kandidat“ bezieht sich sowohl auf männliche wie weibliche Personen. In den folgenden Texten wird die männliche Form benutzt.

Inhaltsverzeichnis / Prüfungsfächer

- 1. Diplomarbeit** (Schriftlich und mündlich)
 - 1.1 Ziel der Diplomarbeit
 - 1.2 Zeitliche und methodische Gliederung der Diplomarbeit
 - 1.3 Abgrenzung der Themenauswahl, Vorgehen und Formales
 - 1.3.1 Abgrenzung der Bereiche zur Themenauswahl
 - 1.3.2 Vorgehen
 - 1.3.3 Von der Disposition zur Diplomarbeit
 - 1.3.4 Formale Vorgaben für die Diplomarbeit

- 2. Logistik-Analyse** (2 x 4 Stunden schriftlich)
 - 2.1 Ziel der Logistik-Analyse
 - 2.2 Vorgaben für die Analyse

- 3. Logistik-Fachwissen** (4 Stunden schriftlich und 60 Minuten mündlich)
 - 3.1 Ziel Logistik-Fachwissen
 - 3.2 Vorgaben für das Fachwissen

- 4. Führung und Organisation** (30 Minuten mündlich)
 - 4.1 Ziel Führung und Organisation
 - 4.2 Vorgaben für Führung und Organisation

- 5. Vertraulichkeit**

- 6. Anforderungskatalog**

- 7. Notengebung**

Beschreibung der Prüfungsfächer

1. Diplomarbeit

1.1 Zielsetzung

Mit der Diplomarbeit erbringt der Kandidat den Nachweis, dass er eine Problemstellung aus dem Bereich Logistik (Waren-, Informations- und Wertefluss) praxisorientiert und selbständig entwickeln, einführen bzw. umsetzen kann.

1.2 Zeitliche und methodische Gliederung der Diplomarbeit

Lehrgang als Vorbereitung auf die Höhere Fachprüfung			Vorspann, Repetitions- und Vorbereitungsphase			Prüfungsphase	
Anmeldung durch Kandidat	Zulassung durch PK	Start der Prüfung mit Diplomarbeit	Eingabe Disposition à SGL PK	Überprüfung der Disposition à Feedback	Erstellung u. Eingabe der Diplomarbeit à PK	Bewertung Experten	Mündliche Prüfung
Anmeldung zur Höheren Fachprüfung (*)	Zulassungsentscheid	Aufgebot zur Diplomarbeit Abgabe - Prüfungsprogr - Wegleitung - Experten DA - Themen DA	Themenwahl u. erstellen der Disposition durch die Kandidaten Zeit: 1 Monate Umfang: 3 Seiten A4	Überprüfung der Disposition durch die Experten und Freigabe zur Diplomarbeit mit Feedback	Erstellen der DA gemäss Wegleitung durch die Kandidaten Zeit: 3 Monate Ablieferung bzw. Eingabe	Bewertung der Diplomarbeit und Vorbereitung der mündlichen Prüfung	30 Minuten zu Konzept und Inhalt der Diplomarbeit
Anmeldeschluss: 31. Juli bzw. 31. Januar à SGL	Zulassungs-Entscheid: 31. August 28. Februar à Kandidaten	Unterlagen an Kandidaten bis: 30. November 31. Mai à Kandidaten	Eingabe Disposition 31. Dezember 30. Juni à SGL PK	Feedback und Freigabe 31. Januar 31. Juli an à Kandidaten	Termin der Eingabe: 30. April 31. Oktober à SGL PK	Termin: Bewertung schriftlich: Start mündliche Prüfung	Termin Durchführung: Ende Mai Ende November

(*) Die Ausschreibung der Prüfungsdaten erfolgt im offiziellen Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Logistik, in der 2. Hälfte Juni bzw. 2. Hälfte Dezember für die folgende Frühlings-/bzw. Herbstprüfung des Folgejahres.

1.3 Abgrenzung der Themenauswahl, Vorgehen und Formales

Die Aufgabe im Rahmen der Diplomarbeit besteht für den Kandidaten darin, Zeugnis über sein Logistik-Fachwissen sowie seine Logistik-Fähigkeiten und -Kenntnisse aus der Praxis abzulegen. Das Thema / die Problemstellung zur Diplomarbeit wählt der Kandidat aus Vorschlägen der Prüfungskommission aus.

1.3.1 Abgrenzung der Bereiche zur Themenauswahl

Die Prüfungskommission stellt drei Themen / Problemstellungen aus den folgenden Kompetenzbereichen zur Auswahl:

Kompetenzbereiche	
<p>1. Unternehmensführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Markt - Wirtschaftliche Unternehmensführung - Unternehmen, Führung und Organisation <p>2. Prozessmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensprozesse - Logistik als Geschäftsprozess - Informatik als Supportprozess 	<p>3. Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschaffungslogistik - Lagerlogistik - Produktionslogistik - Distributionslogistik - Umweltmanagement <p>4. Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektmanagement <p>5. Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Führungsmodelle - Personalmanagement - Gesprächsführung und Kommunikation - Logistikleiter als Teamleader

Der eigentlichen Diplomarbeit muss eine Disposition vorausgehen. Aus dieser drei A4-Seiten umfassenden Disposition soll Folgendes hervorgehen:

Wie definiert der Kandidat den Problemumfang, wie beschreibt er die Problemstellung, mit der er sich befassen will?

- Analyse der Problemstellung in Bezug auf das gewählte Thema
- Wertneutrale Beschreibung der Gegebenheiten, kurz aber aussagekräftig
- Vor-/Nachteile und Auswirkungen der Ausgangslage
- Gegebene Rahmenbedingungen (evtl. auch Annahmen) und vorgesehener / geforderter Handlungsspielraum

Was ist das Ziel der Problembearbeitung; das heisst, welchen Zustand will der Kandidat mit der Diplomarbeit in Zukunft erreichen?

- Quantitative und qualitative Anforderungen, denen die Lösung genügen muss (Zielsetzung)
- Abgrenzung dessen, was mit der Diplomarbeit bearbeitet werden soll, zudem, was den Rahmen der Arbeit sprengen würde oder was aus Gründen der Zweckmässigkeit oder der Systematik nicht zum Problem gehört

Welcher Weg soll eingeschlagen werden, um das Ziel zu erreichen?

- Vorgehen, mit welchem die Aufgabe angegangen wird
- Inhaltlicher Lösungsweg, soweit dieser bekannt ist
- Planung der DA (Budget- und Zeitvorgaben)
- Grobes Inhaltsverzeichnis der eigentlichen Diplomarbeit

Abgabe der Disposition

Die in groben Zügen beschriebene und durchdachte Disposition sendet der Kandidat zum vereinbarten Termin - in dreifacher Ausführung - an die Prüfungskommission der SGL.

Beurteilung und Freigabe durch die Experten

Aufgrund der Angaben in der Disposition beurteilen die beiden zugeteilten Experten, ob die ausgewählte Aufgaben-/Problemstellung im Sinne der Prüfungsanforderungen (Umfang, Art und Schwierigkeitsgrad) dem Ziel und Zweck der Diplomarbeit entspricht. Dabei sind folgende Kriterien zu beachten:

A Ausgangslage / Problemstellung

- Die Ausgangslage ist verständlich beschrieben
- Die Vor- und Nachteile sowie die Auswirkungen der formulierten Ausgangslage sind erkennbar
- Die Problemstellung ist klar erkennbar und verständlich dargelegt
- Annahmen und Randbedingungen sind formuliert

B Zielsetzung und Abgrenzung

- Quantitative und / oder qualitative Ziele sind klar formuliert und nachvollziehbar
- Die Abgrenzung ist klar ersichtlich und begründet

C Vorgehen

- Die ausgewählte Methode zur Erstellung der Diplomarbeit ist erkennbar
- Die gewählte Methode ist dem Thema der Diplomarbeit angepasst
- Ein Lösungsansatz ist erkennbar
- Eine Arbeitsplanung für die Erstellung der Diplomarbeit ist vorhanden
- Ziel und Umfang der Diplomarbeit entsprechen dem gegebenen Zeitrahmen
- Ein grobes Inhaltsverzeichnis ist erstellt

D Formale Gestaltung

- Der vorgegebene Umfang der Disposition ist eingehalten (drei A4-Seiten)
- Die Disposition ist klar strukturiert

1.3.2 Von der Disposition zur Diplomarbeit

Folgende Fälle werden bei der Freigabe der Disposition unterschieden:

- A Weist die Disposition genügend Gehalt auf, um die Kriterien beurteilen zu können und sind diese grundsätzlich erfüllt, wird die Disposition, wenn notwendig mit Experten Feedback, dem Kandidaten zurückgegeben und zur Erstellung der Diplomarbeit freigegeben.
- B Weist die Disposition nicht genügend Gehalt auf, um die Kriterien beurteilen zu können, oder sind diese nicht erfüllt, wird die Disposition mit einer Vorgabe dem Kandidaten zur kurzfristigen Überarbeitung bzw. Modifikation zurückgegeben.
Die überarbeitete Disposition ist innerhalb der nächsten 2 Wochen (ab Erhalt des Feedbacks) ein 2. Mal bei der Prüfungskommission der SGL einzureichen.

Sie wird, soweit möglich, innerhalb von 10 Tagen durch die Experten überprüft und gegebenenfalls mit einem weiteren Feedback freigegeben. Der Abgabetermin der Diplomarbeit wird nicht verschoben!

- C Eine zweite, weitere Überarbeitung der Disposition ist nicht möglich. Das Feedback der Experten, nach der ersten Überarbeitung, ist aber bei der weiteren Ausarbeitung der Diplomarbeit zwingend zu berücksichtigen.

Wenn die Disposition in der vorgeschlagenen oder einer modifizierten Form zur weiteren Bearbeitung freigegeben wird, kann mit der eigentlichen Diplomarbeit begonnen werden.

1.3.3 Formale Vorgaben für die Diplomarbeit

Formale Kriterien

Der Umfang der Diplomarbeit beträgt max. 40 Seiten (Nettotext). Darin nicht eingeschlossen sind integrierte Tabellen, grafische Darstellungen etc. und/oder Fragebogen, Quellenangaben etc. in Form von Beilagen von insgesamt max. 20 Seiten. Das Gesamtwerk umfasst somit max. 60 Seiten.

Die Diplomarbeit ist wie folgt einzureichen:

- Im Format A4
- Gebunden oder geheftet
- Einseitig bedruckt
- Mit einfachem Zeilenabstand
- Mit 12 Punkt Schriftgrösse geschrieben (Normaltext)
- In dreifacher Ausführung

Die Diplomarbeit ist eine Einzelarbeit. Sie ist vom Kandidaten selbständig zu erarbeiten; die Erfüllung dieser Verpflichtung ist von ihm am Ende des Berichtes unterschriftlich zu bestätigen.

1.3.4 Mündlicher Teil zur Diplomarbeit

Der mündliche Prüfungsteil der Diplomarbeit findet im Rahmen der übrigen mündlichen Prüfungen statt. Zum Gespräch mit den Experten ist die Diplomarbeit mitzubringen.

2. Logistik-Analyse

2.1 Zielsetzung

Mit den beiden Aufgaben im Fachbereich Logistik-Analysen zeigt der Kandidat, dass er in der Lage ist, Logistik-Prozesse in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Qualität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit zu beurteilen und zu analysieren. Der Kandidat ist in der Lage, Lösungsansätze zur Optimierung der Prozesse in Bezug auf:

Kompetenzbereiche	
1. Unternehmensführung	<ul style="list-style-type: none"> - Markt - Wirtschaftliche Unternehmensführung - Unternehmen, Führung und Organisation
2. Prozessmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensprozesse - Logistik als Geschäftsprozess - Informatik als Supportprozess
3. Fachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Beschaffungslogistik - Lagerlogistik - Produktionslogistik - Distributionslogistik - Umweltmanagement
4. Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Projektmanagement
5. Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Führungsmodelle - Personalmanagement

zu analysieren, zu beschreiben und ein Realisierungskonzept zur Einführung der Lösungsansätze zu entwickeln.

2.2 Vorgaben der schriftlichen Prüfung

Für die Bearbeitung der Logistik-Analysen wird dem Kandidaten ein Taschenrechner abgegeben. Die Verwendung eigener Rechner ist nicht gestattet, ebenso ist der Einsatz von anderen Mitteln (Bücher, Schulungs-Ordner, etc.) sowie jeglicher Kommunikationsmittel nicht zulässig.

3. Logistik-Fachwissen

3.1 Zielsetzung

Mit dem Prüfungsfach Logistik-Fachwissen legt der Kandidat darüber Zeugnis ab, dass er in der Lage ist, Fragestellungen im Gesamtbereich Logistik praxisbezogen zu beantworten.

In der schriftlichen Einzelprüfung beantwortet der Kandidat Fragen aus den folgenden Kompetenzbereichen:

Kompetenzbereiche
2. Prozessmanagement <ul style="list-style-type: none">- Unternehmensprozesse- Logistik als Geschäftsprozess- Informatik als Supportprozess
3. Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none">- Beschaffungslogistik- Lagerlogistik- Produktionslogistik- Distributionslogistik- Umweltmanagement
4. Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">- Projektmanagement

Die mündliche Prüfung kann - anhand zeitlich aktueller Themen und Fallbeispielen aus dem Gesamtbereich Logistik - als Einzel-/Gruppen- oder gemischte Prüfung durchgeführt werden.

3.2 Vorgaben der schriftlichen und mündlichen Prüfung

Für die Beantwortung der schriftlichen Fragen darf der Kandidat das persönliche Schreibzeug bzw. seine Schreibutensilien benutzen. Ein einfacher Taschenrechner wird bei Bedarf abgegeben. Kommunikationsmittel sind nicht erlaubt.

Das für die mündliche Prüfung benötigte Hilfsmaterial wird dem Kandidaten vor Ort abgeben bzw. zur Verfügung gestellt.

4. Führung und Organisation

4.1 Zielsetzung

Mit dem Prüfungsfach Führung und Organisation legt der Kandidat darüber Zeugnis ab, dass er die Elemente der Führung versteht, aus der Unternehmens-Strategie eine Logistik-Strategie ableiten und Ziele formulieren und planen kann. Darüber hinaus werden Fragen aus den folgenden Bereichen gestellt:

Kompetenzbereiche
1. Unternehmensführung <ul style="list-style-type: none">- Markt- Wirtschaftliche Unternehmensführung- Unternehmen, Führung und Organisation
2. Prozessmanagement <ul style="list-style-type: none">- Unternehmensprozesse- Logistik als Geschäftsprozess- Informatik als Supportprozess
4. Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">- Projektmanagement
5. Sozialkompetenz <ul style="list-style-type: none">- Führungsmodelle- Personalmanagement- Gesprächsführung und Kommunikation- Logistikleiter als Teamleader

4.2 Vorgaben für die mündliche Prüfung

Für die mündliche Prüfung sind keine Hilfsmittel zugelassen.

5. Vertraulichkeit

Bezüglich der Erkenntnisse aus der Diplomarbeit und der Prüfungsergebnisse sind alle beteiligten Personen (Experten, Mitglieder der Prüfungskommission, Mitarbeiter der SGL, etc.) gegenüber Aussenstehenden zu Vertraulichkeit verpflichtet. Die abgelieferte Diplomarbeit (3 Exemplare) bleibt Eigentum der Prüfungskommission.

6. Anforderungskatalog

Inhalt des Anforderungskataloges

Kompetenzbereich	Themenbereich	Taxonomiestufen
1. Unternehmensführung	1.1 Markt 1.2 Wirtschaftliche Unternehmensführung 1.3 Unternehmen, Führung und Organisation	Tax 1: Verstehen Erklären, definieren, begründen, erläutern können Tax 2: Anwenden Machen, selber tun, durchführen, anwenden können Tax 3: Analysieren Hinterfragen, analysieren, interpretieren, Schwachstellen eruieren können
2. Prozessmanagement	2.1 Unternehmensprozesse 2.2 Logistik als Geschäftsprozess 2.3 Informatik als Supportprozess	
3. Fachkompetenz	3.1 Beschaffungslogistik 3.2 Lagerlogistik 3.3 Produktionslogistik 3.4 Distributionslogistik 3.5 Umweltmanagement	
4. Methodenkompetenz	4.1 Projektmanagement	
5. Sozialkompetenz	5.1 Führungsmodelle 5.2 Personalmanagement 5.3 Gesprächsführung und Kommunikation 5.4 Logistikleiter als Teamleader	

Legende zur Spalte Prüfungsfach

DA	Diplomarbeit mündlich und schriftlich
Analyse	Logistik-Analysen
FW	Logistik Fachwissen schriftlich und mündlich
F&O	Führung und Organisation mündlich

Nr.	Fachbereich / Anforderungen	Tax 1	Tax 2	Tax 3	Prüfungsfach
1	Unternehmensführung				
1.1	Themenbereich Markt - Versteht das Gesetz von „Angebot und Nachfrage“ - Kann die Begriffe „Kunden, Kundensegmente, Kundenorientierung“ erklären - Kann Absatzkanäle beschreiben und Produktportfolios erstellen bzw. solche interpretieren - Kann den Begriff „Mitbewerber“ anhand der wesentlichsten Merkmale erklären / beschreiben - Kann den Begriff „Marketingmix“ am Beispiel erläutern - Kann die Bedeutung der Marken an Beispielen aufzeigen	*		*	DA & F&O & Analyse
1.2	Themenbereich Wirtschaftliche Unternehmensführung <u>Wertschöpfungskette</u> - Kann die Wertschöpfungskette anhand eines Beispiels aufzeigen und versteht die Zusammenhänge zwischen den Akteuren <u>Grundlagen der wirtschaftlichen Unternehmensführung</u> - Kann eine Erfolgsrechnung und Bilanz interpretieren - Kennt die wichtigsten Begriffe und kann die Bedeutung der betrieblichen Rechnungsführung anhand praktischer Beispiele aufzeigen - Kann die Begriffe „Kostenstellen-“, „Kostenarten-“ und „Kostenträgerrechnung“ an Beispielen aus der Praxis erklären - Kann die wesentlichen Elemente des betrieblichen Controllings aufzählen und erklären - Kann die wichtigsten unternehmerischen und logistischen Kennzahlen nennen und ihre Zusammenhänge aufzeigen <u>Betriebliches Rechnungswesen</u> - Versteht das betriebliche Rechnungswesen als Analyseinstrument (Betriebsabrechnung, Bewertungen der Kostenrechnung, Kalkulation von Produkten usw.) und kann es als solches ansatzweise nutzen <u>Investitionsrechnung und Anlagebuchhaltung</u> - Kann die Aufgaben und Verfahren der Investitionsrechnung und der Anlagebuchhaltung erklären - Kann die wichtigsten Verfahren am praktischen Beispiel Anwenden <u>Wirtschaftlich Planen und Entscheiden</u> - Kennt die wichtigsten Grundlagen der Budgetierung und kann in seinem Bereich wirtschaftlich planen, entscheiden und handeln	*		*	DA & F&O Analyse

Nr.	Fachbereich / Anforderungen	Tax 1	Tax 2	Tax 3	Prüfungsfach
1.3	<p>Themenbereich Unternehmung, Führung und Organisation</p> <p><u>Strategische Führung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Versteht die Elemente der strategischen Führung (Vision, Mission, Leitbild, Unternehmungsstrategie) und kann diese am Beispiel erklären - Ist in der Lage, aus der Unternehmungsstrategie eine Logistikstrategie abzuleiten - Kennt die Inhalte einer Mittelfristplanung (Ziele, Kennzahlen, Massnahmen), insbesondere die Elemente aus dem Bereich Logistik und kann diese am praktischen Beispiel definieren <p><u>Operative Führung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kann operative Jahresziele aus der Logistikstrategie ableiten - Ist in der Lage, Jahresziele für Mitarbeiter/innen zu formulieren und Massnahmen zu planen - Kennt die wichtigsten operativen Führungsinstrumente der Logistik (kurzfristige Periodenplanung und periodische Standortbestimmung) und kann sie erklären <p><u>Business Excellence</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennt die wichtigsten Aspekte von: <ul style="list-style-type: none"> - Total Quality Management (TQM) - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) - Business Process Reengineering (BPR) - ISO 9000, 14000, 2000 und EFQM und kann je die wesentlichen Aspekte beschreiben <p><u>Organisationskonzepte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennt die gängigsten Organisationsformen (Aufbau- und Ablauforganisationen) und kann diese -unter Einbezug ihrer Vor- und Nachteile- erklären 	<p>*</p> <p>*</p> <p>*</p> <p>*</p> <p>*</p> <p>*</p> <p>*</p>	<p>*</p> <p>*</p>		<p>DA & F&O & Analyse</p>

Nr.	Kompetenzbereich / Themenbereich / Anforderungen	Tax 1	Tax 2	Tax 3	Prüfungsfach
3.1	<p data-bbox="272 383 560 421">3. Fachkompetenz</p> <p data-bbox="272 450 799 488">3.1 Themenbereich Beschaffungslogistik</p> <p data-bbox="272 488 432 517"><u>Grundlagen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="272 517 1050 618">- Kennt Ziele, Aufgaben und den Umfang der Materialwirtschaft und kann die Abhängigkeiten zu den anderen Unternehmensbereichen erläutern <li data-bbox="272 618 1015 719">- Kennt die Aufgaben und die Bedeutung der Beschaffung und des Beschaffungsprozesses für die Unternehmung <li data-bbox="272 719 1034 819">- Versteht die Unterschiede zwischen strategischer und operativer Beschaffung und kann diese am Beispiel erklären <li data-bbox="272 819 1038 920">- Kann die wichtigsten Beschaffungsstrategien (Single / Multiple Sourcing, Teile-/Modulbeschaffung) und deren Auswirkungen auf die Unternehmung erklären <li data-bbox="272 920 1023 1021">- Kennt die Trends im Bereiche Materialwirtschaft und Beschaffung und kann deren zukünftigen Einfluss auf die operativen Bereiche abschätzen <li data-bbox="272 1021 1038 1155">- Kennt die Unterschiede der regionalen, nationalen und internationalen Beschaffung und kann die im Wesentlichen zu berücksichtigenden Aspekte und Anforderungen für die Unternehmung erklären <p data-bbox="272 1155 647 1189"><u>Instrumente und Werkzeuge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="272 1189 1038 1256">- Kann die wichtigsten Bedarfsermittlungsmethoden und Bewirtschaftungsmodelle darstellen und erklären <li data-bbox="272 1256 951 1391">- Kann eine Lieferantenpolitik formulieren und die entsprechenden Werkzeuge zur Umsetzung (Lieferantenbeurteilung, -bewertung, -audit etc.) anwenden <li data-bbox="272 1391 1007 1491">- Kann verschiedene Techniken der Preisanalyse und der Ermittlung der gesamten Beschaffungskosten anwenden <li data-bbox="272 1491 903 1559">- Kennt und versteht mögliche Planungs- und Dispositionsprinzipien <li data-bbox="272 1559 1054 1659">- Kennt den Unterschied zwischen Einkaufspreis und den totalen Beschaffungskosten und kann die einzelnen Elemente nennen und erklären <li data-bbox="272 1659 791 1727">- Kann ein Kennzahlensystem für die Beschaffungslogistik erstellen <li data-bbox="272 1727 1046 1823">- Kennt die wichtigsten Beschaffungswege und Transportarten und kann diese beschreiben und / oder skizzieren 	<p data-bbox="1086 584 1110 607">*</p> <p data-bbox="1086 618 1110 640">*</p> <p data-bbox="1086 719 1110 741">*</p> <p data-bbox="1086 786 1110 808">*</p> <p data-bbox="1086 887 1110 909">*</p> <p data-bbox="1086 987 1110 1010">*</p> <p data-bbox="1086 1122 1110 1144">*</p> <p data-bbox="1086 1223 1110 1245">*</p> <p data-bbox="1086 1491 1110 1514">*</p> <p data-bbox="1086 1626 1110 1648">*</p> <p data-bbox="1086 1760 1110 1783">*</p> <p data-bbox="1086 1794 1110 1816">*</p>	<p data-bbox="1161 1357 1185 1379">*</p> <p data-bbox="1161 1458 1185 1480">*</p> <p data-bbox="1161 1693 1185 1715">*</p>		<p data-bbox="1299 450 1437 517">DA, FW & Analyse</p>

Nr.	Kompetenzbereich / Themenbereich / Anforderungen	Tax 1	Tax 2	Tax 3	Prüfungsfach
3.4	<p>Themenbereich Distributionslogistik</p> <p><u>Grundlagen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennt Ziele und Aufgaben sowie den Umfang der Distributionslogistik (Distributionskanäle, Standorte, Lagerstufen und Transportsysteme) und kann die Abhängigkeiten zu den anderen Unternehmensbereichen aufzeigen - Kennt die Bedeutung und die Aufgaben der Distribution und des Distributionsprozesses für die Unternehmung - Kann die Konzepte der Distribution erklären und kann diese in der Praxis anwenden <p><u>Instrumente und Werkzeuge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann die Zusammenhänge zwischen Bestell- lieferhythmen, Frequenz, Abladewert / Abladevolumen und Kosten erklären • Kann die unterschiedlichen Transportmittel mit ihren Vor- und Nachteilen erklären und ihren Einsatz definieren (Ökonomie und Ökologie) • Kennt Ziel und Zweck der Tourenplanung und kann die wesentlichen Aspekte erklären • Kennt die Einschränkungen des internationalen Handels und kann sie an Beispielen erläutern • Kann das Konzept der Sendungsverfolgung skizzieren und erklären • Kann ein Kennzahlensystem für die Distributionslogistik erstellen 	*	*		DA, FW & Analyse
3.5	<p>Themenbereich Umweltmanagement</p> <p><u>Grundlagen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennt die Bedeutung, Ziele, Aufgaben und den Umfang des Umweltmanagements und kann die Abhängigkeiten zu allen Unternehmensbereichen aufzeigen - Kann die wichtigsten Strategien in der (staatlichen) Umweltpolitik aufzählen und ihre Bedeutung begründen - Kann einen Stoffkreislauf darstellen und erklären - versteht den Zusammenhang zwischen Logistik und Umwelt und kann Massnahmen zur Reduktion der Umweltbelastung für die Logistik definieren - Kann Entsorgung und Recycling in den Gesamtzusammenhang des betrieblichen Umweltschutzes und des ökologischen Produktlebenszyklus einordnen - Kennt die für Unternehmen relevanten Auflagen des Umweltschutzgesetzes, ist in der Lage, ein Konzept für die Entsorgungslogistik zu entwickeln - Kann ein Kennzahlensystem für die Entsorgungslogistik erstellen 	*	*	*	DA, FW & Analyse

Nr.	Kompetenzbereich / Themenbereich / Anforderungen	Tax 1	Tax 2	Tax 3	Prüfungsfach
4.1	<p>4. Methodenkompetenz</p> <p>4.1 Themenbereich Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kann definieren, was unter einem Projekt zu verstehen ist - Kann einen verständlichen, systematischen und vollständigen Projektauftrag formulieren - Kennt den Projektmanagement-Prozess und kann ihn in konkreten Situationen anwenden - Versteht grundsätzlich die möglichen Projektorganisationsformen und kann sie für eine konkrete Aufgabenstellung anwenden - Kennt die wichtigsten Analyse-, Problemlösungs-, Kreativitäts- und Entscheidungstechniken und kann sie anwenden - Kennt die Notwendigkeit der Information und Kommunikation als Bestandteil des Projekterfolges und kann diese begründen - Kennt die Methoden zur systematischen Beurteilung der Wirtschaftlichkeit eines Projektes und kann sie anwenden (Kosten / Nutzen, Projektcontrolling) 	<p>*</p> <p>*</p> <p>*</p> <p>*</p> <p>*</p> <p>*</p>	<p>*</p> <p>*</p> <p>*</p> <p>*</p>		<p>DA, FW & Analyse und F & O</p>

Nr.	Kompetenzbereich / Themenbereich / Anforderungen	Tax 1	Tax 2	Tax 3	Prüfungsfach
5.	Sozialkompetenzen				
5.1	Themenbereich Führungsmodelle - Kennt die wichtigsten Führungsmodelle (z.B. Management by-Modelle, St. Galler Management-Modell, Harzberger-Modell) und kann die spezifischen Eigenheiten erklären	*			DA & Analyse & F&O
5.2	Themenbereich Personalmanagement - Kennt die Grundlagen einer effektiven Personalpolitik und kann diese am Beispiel erklären - Kann die Anforderungen an eine Stellenbeschreibung nennen und deren Inhalte für die einzelnen Logistikbereiche formulieren - Kann das Vorgehen zur Ermittlung der erforderlichen Aus- und Weiterbildung (Personalentwicklung) seiner Mitarbeitenden beschreiben	*			DA & Analyse & F&O
5.3	Themenbereich Gesprächsführung und Kommunikation <u>Grundlagen der Kommunikation</u> - Kennt die Bedeutung der Kommunikation als Führungsinstrument und kann die wesentlichen und beeinflussenden Elemente erklären und anwenden <u>Grundlagen der Gesprächsführung</u> - Kennt das partnerschaftliche Mitarbeitergespräch als Schlüssel zum Führungserfolg und kann die wichtigsten Regeln der Gesprächsführung in konkreten Gesprächssituationen anwenden - Kennt die Grundsätze der Verhandlungstechniken und -taktiken und kann die wesentlichen Aspekte umschreiben <u>Grundlagen der Rede- / Präsentationstechnik</u> - kennt die Merkmale eines guten Referenten und kann die wichtigsten Grundregeln der Vortragstechnik in konkreten Situationen anwenden	*	*		DA & F&O
5.4	Themenbereich Logistikleiter als Teamleader - Ist sich seiner Vorbildfunktion bewusst und lebt diese - Kann die Bedeutung des Begriffs „Teamführung“ umschreiben bzw. erläutern - Erkennt Vorgänge im Team und kann gegebenenfalls mit dem Team zusammen geeignete Massnahmen treffen - Besitzt die wesentlichen Schlüsselkompetenzen eines Teamleaders und kann diese am Beispiel erklären - Kennt die Strategien, um mit Veränderungen umgehen zu können und kann sich sowie seine Mitarbeitenden darauf ausrichten	*		*	DA & F&O
		*	*	*	

7. Notengebung

1. Grundsätzliches zur Berechnung

Positionsnoten

Es werden pro Fach ganze und halbe Positionsnoten vergeben.

Fachteilnoten

Besteht ein Fach aus mehreren separaten Teilen wie schriftlicher und mündlicher Teil oder zwei separate schriftliche Teile, werden zuerst die Fachteilnoten ermittelt. Diese sind jeweils das Mittel aller Positionsnoten des jeweiligen Teiles. Fachteilnoten werden auf 0.5 gerundet. Ausnahme: Diplomarbeit; diese wird nur als ein Teil betrachtet, mit einem integrierten mündlichen Prüfungsteil.

Fachnoten

Die schriftliche und die mündliche Note ist jeweils das Mittel aller Positionsnoten. Die Fachnoten werden auf eine Dezimalstelle gerundet. Handelt es sich dabei aber um Teilnoten (Fachteilnoten), die erst zusammen mit einer mündlichen bzw. schriftlichen Note eine Fachnote ergeben, werden ebenfalls halbe und ganze Noten errechnet. Wo sich die Fachnote aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung zusammensetzt, wird die schriftliche Note mit Faktor 2, die mündliche Note mit Faktor 1 gewichtet.

2. Berechnung der Positions-, Fachteil- und Fachnoten

2.1 Fachnote Diplomarbeit, schriftlich und mündlich in einer Bewertung

Durchschnitt aller Positionsnoten schriftlich und mündlich in Zehntel

- à Prüfungsfach Diplomarbeit,
Gewichtung 2

2.2 Fachnote Logistik-Analysen, ausschliesslich schriftlich

2 Fälle pro Fall, Durchschnitt der Positionsnoten zu einer Fachteil-Note (auf 0.5 gerundet)
Durchschnitt aus den beiden Fachteilnoten in Zehntel im Verhältnis 1:1

- à Prüfungsfach Logistik-Analyse (Durchschnitt aus den 2 Fallbeispielen),
à Gewichtung 2

2.3 Fachnote Logistik-Fachwissen, aus schriftlich und mündlich bestehend aus je einem Prüfungsteil

Durchschnitt aus schriftlich in ganzen und halben Noten = Fachteilnote

Durchschnitt aus mündlich in ganzen und halben Noten = Fachteilnote

Durchschnitt aus schriftlich und mündlich (2:1) in Zehntel

- à Prüfungsfach Logistik-Fachwissen,
à Gewichtung 1

2.4 Fachnote Führung und Organisation, ausschliesslich mündlich

Durchschnitt der Positionsnoten in Zehntel

- à Prüfungsfach Führung und Organisation,
Gewichtung 1

2.5 Die Gesamtnote

Die Gesamtnote ist das Mittel aus den Fachnoten, unter Berücksichtigung der Fachgewichtung. Sie wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

2.6 Übersicht

Prüfungsfächer	Teilnoten	Fachnoten Gewichtung
Diplomarbeit	Schriftl. + mündl. = 1 Fachnote	2
Logistik-Analysen	Fall 1 Fachteilnote Fall 2 Fachteilnote Fachnote = (Fall 1 + Fall 2) / 2	2
Logistik Fachwissen	Fachteilnote schriftlich Fachteilnote mündlich Fachnote = (2 x schriftlich)+mündlich) / 3	1
Führung und Organisation	Fachnote mündlich	1
Gesamtnote	Fachnote Diplomarbeit x2 Fachnote Logistik-Analysen x2 Fachnote Logistik-Fachwissen x1 Fachnote Führung und Organisation x1	Gesamtnote = Summe / 6

Fachteilnoten werden auf 0.5 gerundet.
Fachnoten werden auf 0.1 gerundet.

3. Die Bewertung und Gewichtung der Prüfungsfächer

3.1 Prüfungsfach Diplomarbeit schriftlich und mündlich

3.1.1 Die Bewertung der Diplomarbeit (schriftlich) erfolgt nach folgenden Kriterien:

Positionsnote	Ausprägung	Gewichtung
1. Gesamteindruck	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsbild, Aufmachung und Präsentation Dokumentation der gemachten Überlegungen Umfang und Gehalt der Diplomarbeit Detaillierungsgrad, Vollständigkeit im Sinne der Aufgabenstellung / Disposition Eine evtl. Abweichung gegenüber der Disposition ist begründet 	2-fach
2. Methodisches Vorgehen / Systematik	<ul style="list-style-type: none"> Problemstellung Detail-Analyse, Abgrenzung Teilziele, Arbeits- und Projektschritte, Vorgehen zum Ziel, Lösungsansätze, Evaluation (Entscheidungsfindung), Begründung, Realisierungs- und Einführungsplan, Risikoanalyse Verhältnis Umfang (Anzahl Seiten) zu Gehalt (Aussagedichte) 	5-fach

3. Qualität der Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtbare Fachkompetenz, fachliche Richtigkeit, Nachvollziehbarkeit, Plausibilität • Wirtschaftliche Überlegungen und finanzielle Aspekte, Zielerreichung • Theorie- und Praxisbezug, Schlussfolgerungen • Realisierbarkeit • Argumentation und Begründung 	6-fach
4. Berichtswesen / Formale Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang (max.40 Seiten, Nettotext) exkl. Tabellen, Grafiken etc. max. 20) = max. 60 Seiten • Ausdrucksvermögen, sprachliche Aspekte • Layout, logischer Ablauf und Gestaltung • Grammatik, Orthographie 	2-fach

3.1.2 Die Bewertung der Diplomarbeit (mündlich 30 Minuten) erfolgt nach folgenden Kriterien:

Positionsnote	Ausprägung	Gewichtung
5. Plausibilität	<ul style="list-style-type: none"> • Richtigkeit und Nachvollziehbarkeit der inneren Logik • Aufbau der Aussage • Vollständigkeit der Aussage 	4-fach
6. Fachkompetenz / Argumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Bestätigung, Begründung der DA-Inhalte • Verknüpfung von Theorie und Praxis, Einsatz von Praxiswissen im Gespräch, Argumentation der Aussage, fachliche Kompetenz bei Rückfragen 	4-fach
7. Vertretung einer eigenen Meinung	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Werthaltung • Umgang mit kritischen Fragen 	2-fach

3.2 Prüfungsfach Logistik-Analysen pro Fallbeispiel

Positionsnote	Ausprägung	Gewichtung
1. Gesamteindruck	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Gehalt • Dokumentation der gemachten Überlegungen • Detaillierungsgrad im Sinne der Aufgabe 	2-fach
2. Systematik	<ul style="list-style-type: none"> • Struktur, Logik, Nachvollziehbarkeit • Aufbau, Vorgehens-Systematik 	3-fach
3. Fachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Lösungsinhalte • Fachkompetenz • Argumentation / Begründung 	3-fach
4. Sprachliche Korrektheit	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksvermögen • Sprache, sprachliche Akzente • Grammatik, Orthographie 	1-fach
5. Optische und formale Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Textliches darstellen, strukturieren, hervorheben • Gestaltung mit Bildern, Schemen, Tabellen 	1-fach

3.3 Prüfungsfach Logistik-Fachwissen schriftlich und mündlich

3.3.1 Die Bewertung des Logistik-Fachwissens schriftlich erfolgt wie folgt:

Die Notengebung erfolgt im Verhältnis der maximalen Punktzahl zur effektiv erreichten Punktzahl. Es wird auf eine halbe Note gerundet (z.B. $4.25 = 4.5 / 3.74 = 3.5$).

3.3.2 Die Bewertung des Logistik-Fachwissens mündlich erfolgt nach den folgenden Kriterien:

Positionsnote	Ausprägung	Gewichtung
1. Plausibilität	<ul style="list-style-type: none"> • Richtigkeit, Nachvollziehbarkeit der inneren Logik • Aufbau der Aussagen, Vollständigkeit der Aussagen 	3-fach
2. Fachkompetenz / Argumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Fachwissen und Praxiserfahrung, • Argumentation der Aussage, fachliche Kompetenz bei Rückfragen 	3-fach
3. Verhalten in der Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Teamfähigkeit, Teamverhalten • Umgang mit unterschiedlichen Ansichten 	4-fach

3.4 Prüfungsfach Führung und Organisation mündlich

Positionsnote	Ausprägung	Gewichtung
1. Plausibilität	<ul style="list-style-type: none"> • Richtigkeit, Nachvollziehbarkeit der inneren Logik • Aufbau der Aussagen, Vollständigkeit der Aussagen 	3-fach
2. Fachkompetenz / Argumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Fachwissen und Praxiserfahrung, • Argumentation der Aussage, fachliche Kompetenz bei Rückfragen 	3-fach
3. Vertreten der eigenen Meinung	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Werthaltung • Umgang mit kritischen Fragen 	2-fach

Die Prüfungskommission
Bern, 10. Juni 2004



Regula Kaspar
Präsidentin der Prüfungskommission